

III.

Dritter Jahresbericht

der

Gesellschaft zur Förderung der Natur- historischen Erforschung des Orients in Wien

für das Jahr 1897



23 320

Wien

Selbstverlag der Gesellschaft

1898

23

320

Dritter Jahresbericht

der

Gesellschaft zur Förderung der Natur- historischen Erforschung des Orients in Wien

für das Jahr 1897



23 320

Wien

Selbstverlag der Gesellschaft

1898

Als erfreulichstes Ereigniss auf dem Gebiete des Gesellschaftslebens ist hervorzuheben, dass ein hohes K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht sich bewogen fand, der Gesellschaft für das Jahr 1897 eine Subvention von 500 fl. zu bewilligen.

Dank dieser wohlwollenden Zuwendung wäre die Gesellschaft materiell in der Lage gewesen, ihre Thätigkeit im verflossenen Jahre in ausgiebiger Weise zu entfalten, wenn sie auf ruhige und gesicherte sociale Verhältnisse in ihrem Arbeitsgebiete hätte rechnen können.

Leider war dies jedoch wie bekannt nicht der Fall. Die seit mehreren Jahren in den Balkanländern herrschende Aufregung hatte im verflossenen Jahre vielmehr ihren Culminationspunkt erreicht und war in dem offenen Kriege zwischen Griechenland und der Türkei zum vollen Ausbruch gelangt. Es war dies ein Ereigniss, welches jedoch nicht nur die unmittelbar beteiligten Reiche in die grösste Aufregung stürzte, sondern auch die Nachbarländer, ja im weiteren Verlaufe fast den gesammten Orient dermassen in Mitleidenschaft zog, dass eine Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen in diesem Gebiete geradezu zur Unmöglichkeit wurde.

Unter solchen Umständen hielt es der Ausschuss der Gesellschaft für angezeigt, von einem grösseren Unternehmen für dieses Jahr überhaupt abzusehen und sich auf eine botanische Studienreise in die rumänischen Alpen zu beschränken, welche Herrn C. Loitlesberger, Professor am K. K. Staatsgymnasium in Mährisch-Weisskirchen, einem hiefür in jeder Beziehung vorzüglich geeigneten Fachmanne, übertragen und von demselben auch mit bestem Erfolge durchgeführt wurde. Die Kosten dieser Reise beliefen sich auf 500 fl. Die bei dieser Gelegenheit zu Stande gebrachten Aufsammlungen, unter denen namentlich umfangreiche

Sammlungen von Flechten und Moosen hervorgehoben werden müssen, wurden an das K. K. Naturhistorische Hofmuseum dirigirt und von hier aus verschiedenen Fachleuten zur weiteren Bearbeitung übergeben, wobei Prof. Loitlesberger selbst sich die Bearbeitung der Moose vorbehielt.

Ferner wurde von Seite des Ausschusses die von Dr. Rebel gelegentlich seiner im Jahre 1896 in Bulgarien unternommenen Forschungsreise zu Stande gebrachte entomologische Ausbeute, sowie auch eine umfangreiche und äusserst werthvolle Sammlung von Gesteinen und Petrefacten, welche Dr. Teisseyre im Jahre 1896 gelegentlich seiner geologischen Aufnahme in Rumänien zu Stande gebracht und gegen Ersatz der Transportkosten der Gesellschaft überlassen hatte, von dieser, ihren Statuten gemäss, dem K. K. Naturhistorischen Hofmuseum als Geschenk der Gesellschaft angeboten und von Seite des Museums auch angenommen, worüber der Gesellschaft auch ein schmeichelhaftes Dankschreiben des hohen Obersthofmeisteramtes Seiner K. u. K. Apost. Majestät zuzuging.

Die in den letzten Jahren von österreichischen Geologen auf Kosten der Königl. Rumänischen Regierung in Rumänien durchgeführten geologischen Aufnahmen und Studien wurden auch im Sommer 1897 fortgesetzt; es betheiligten sich an diesen Arbeiten Hofrath Dr. F. Toula, Custos E. Kittl, Dr. A. Redlich und Dr. L. Teisseyre.

Zum Schlusse müssen wir noch hervorheben, dass die K. u. K. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei A. Holzhausen, sowie in den vorhergehenden Jahren, so auch diesmal den Druck des Jahresberichtes zu einem ausserordentlich ermässigten Preise besorgte, wofür wir derselben an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aussprechen.

Bericht über eine im Sommer 1897 in die rumänischen Karpathen unternommene botanische Sammelreise

K. Loitlesberger

Am 2. Juli fuhr ich von Wien weg und kam mit Bahn über Budapest—Arad—Kronstadt am 4. Morgens in Predeal an. Während eines fünftägigen Aufenthaltes daselbst sammelte ich nur in nächster Umgebung auf den gegen O. liegenden Wiesen, in den gegen W sich erstreckenden Grenzwäldern und kam nur einmal — grössere Excursionen verhinderte das regnerische Wetter — auf der sogenannten «Stierglocke» im SW durch einen Buchenurwald über die Baumgrenze.

Der schöne Anblick, den bei endlich eingetretener Ausheiterung das im S. liegende, noch vielfach mit Schnee bedeckte Bucecegebirge bot, ausserdem der Umstand, dass ich hier noch nicht mit den für meine Sammelthätigkeit erforderlichen Documenten versehen war, führte mich schon am 8. von der Grenze weg nach Sinaia.

Durch die freundliche Vermittlung des Herrn Gesandtschafts-Secretärs Muselin von der Königlichen Administration mit einem Erlaubnisscheine ausgestattet, der mir den ungehinderten Besuch der königlichen Wälder und Gebirge des Landes zugestand, nützte ich meinen dortigen Aufenthalt, so gut es das unbeständige Wetter zuliess, nach Kräften aus, bestieg in der im W vorliegenden Gebirgskette den Vărf cu dor, Furnica, Piatra arsa und La Omu, die höchste Erhebung des Bucecegebirges, brachte zwei Tage im Quellgebiete der Jalomița zu, besuchte das durch seine Lage, wie durch das Leben und Treiben seiner Inwohner interessante Felsenkloster und die über 1800 M. gelegene Grenzstation Strunga, sammelte im Thale längs der Prahova, im Vale Ria, am Piscul cânelui, im Pelesthale und den die Villenstadt Sinaia um-

säumenden Urwäldern. Die letzteren lieferten ziemlich viele Flechten und Moose. Auf den hochgelegenen Weideplätzen war hier noch Ausbeute an Phanerogamen zu erzielen. Auf La Omul behinderte dichter Nebel das Sammeln, während des fünfzehntägigen Aufenthaltes in Sinaia zählte ich sieben Regentage. Ein während dieser Zeit nach Câmpina unternommener zweitägiger Ausflug fiel arg ins Wasser und blieb fast ganz resultatlos. Am 24. verliess ich Sinaia, wo ich im Hôtel Caraiman bei Landsleuten recht angenehme, wenn auch gerade nicht billige Station gehabt, in der Richtung nach Bukarest. Die Fahrt unterbrach ich in Comarnic, um beim Durchbruch der Prahova einen halben Tag zu sammeln, und in Câmpina, wo ich zwei Tage an den Petroleum- und Schwefelquellen zubrachte. Herr Oberingenieur Treschel, der Leiter des Unternehmens, zeigte mir die Werke und gestattete mir bereitwilligst freie Bewegung in dem abgegrenzten Privatgebiete. Ich konnte in den dortigen Gerinnen einige Algen und auf den umliegenden Feldern wie längs der Doftana verschiedene Phanerogamen sammeln.

Nach blos eintägigem Aufenthalte in Bukarest fuhr ich am 28. nach Campolung, von wo aus ich zahlreiche grössere und kleinere, theilweise von bestem Erfolge gekrönte Ausflüge in die Umgebung machte, so über Nâmâesci, mit seinem merkwürdigen, ganz in Sandstein gehauenen Kirchlein, auf die Pietra nemoestilor, in die vielbesuchte Dimbovițiora, sowie in das Jeserugebirge.

Während meines ganzen vierzehntägigen Aufenthaltes in Campolung hatte ich mich der gastfreundlichsten Aufnahme im Hause des Herrn V Socecu zu erfreuen, welcher mich auch bei der Ausführung meiner wissenschaftlichen Unternehmungen in erfolgreichster Weise unterstützte, so dass ich mich demselben zu wärmstem Danke verpflichtet fühle.

Am 12. ging die Reise wieder mit Bahn nach Rimnik (Rimnicu Valcea), das ich jedoch schon Tags darauf verliess, um dem Gebirge näher zu kommen. In Grâblești, einem armseligen Gebirgsdorfe nahe dem Rothen Thurmpasse, machte ich Quartier und fand über Empfehlung von früheren Stationen aus wieder gute Aufnahme bei den Besitzern und Leitern der dortigen Sägemühlen, den Herren Copač und Lazar, die mir bald einen verlässlichen Begleiter für die Negoï Tour verschafften.

Nach einer halbtägigen Excursion in der Thalsole des Boiaflusses brach ich am 15. August in östlicher Richtung auf, um über die Stîna Mozgavul nach der am Izvorul Negoïului gelegenen Stîna Negoï zu marschiren, von wo aus ich am 16. August den höchsten Gipfel des Gebirgszuges (2540 M.) bestieg.

Die Ausbeute an Kryptogamen, namentlich an Flechten und Moosen, war hier, trotz der ähnlichen Bodenbeschaffenheit, ungleich ergiebiger als im Jeserugebiet, und bedauerte ich nachträglich sehr, in Rimnik und nicht in Grâblesti Hauptstation gemacht zu haben. Es hätte dann vielleicht noch mancher Gipfel des Fogaraser Gebirges zwischen Jeseru und Negoï berührt und ein vollständigeres Bild der dortigen Kryptogamenflora gewonnen werden können. Aehnlich stand übrigens die Sache im Osten, wo Rucarü eine sehr passende Station für das von mir nicht besuchte Quellgebiet der Dimbovița, nördlich der 2400 M. hohen Papusa abgegeben hätte.

Eine lustige Flossfahrt am Oltu brachte mich nach Rimnik zurück. Die ins Lotrugebiet nach der Piatra alba geplante Tour konnte ich in Folge eines leider eingetretenen Unwohlseins nicht mehr ausführen und trat ich am 20. August die Rückreise über Turn-Severin, Orsova und Budapest an.

Wenn ich während meiner siebenwöchentlichen Reise trotz der überaus ungünstigen Witterung doch im Ganzen zufriedenstellende Erfolge erzielen konnte, so verdanke ich dies namentlich der gastfreundlichen Aufnahme, die mir allerorten zuteil ward, dem verständnisvollen Entgegenkommen der höheren Beamten, sowie auch der in dem bereisten Gebiete bis in die entlegenste Stîna vorgefundenen Sicherheit. Hemmend auf den Sammelerfolg wirkten die zumal im Juli anhaltende ungünstige Witterung, die ebensowenig zu ändernde Thatsache, dass ich stets mit rumänischen Führern wandern musste, so dass bei der Schwierigkeit des gegenseitigen Meinungs-austausches manches Feld für meine Ausbeute verloren gehen konnte, und — last but not least — die Heerden von Schäferhunden, welche die Stînen, also gerade jene Ruheplätze, in deren Umgebung man dem Sammeln intensiver obliegt, umlagern und die Bewegung daselbst sehr erschweren.

Die gesammte Ausbeute betrug 14 Pakete. Besonders viel sind in derselben Moose und Flechten, weniger Algen und Pilze vertreten. Von Phanerogamen dürften 300—400 Arten vorhanden sein. Ueberdies brachte ich auch eine kleine Collection von Käfern und Schnecken zustande. Das gesammte Material wurde an das K. K. Naturhistorische Hofmuseum gesandt. Von den Pflanzenpaketen haben leider einige durch den Transport gelitten.

Geologische Reiseberichte aus Rumänien

Hofrath Dr. F. Toula

Meine diesjährige Reise in Rumänien stand unter dem Zeichen des fast ununterbrochenen Unwetters. Nachdem die erste Hochwasserperiode vorübergegangen war, hoffte ich meinen Reiseplan zur Durchführung bringen zu können und verliess am 18. Juni Wien.

Am 20. Juni traf ich in Piatra ein, wo ich bereits Herrn Ingenieur M. Draghiceanu antraf, in dessen Begleitung ich mich bemühte, in die Nordwestecke der Moldau zu gelangen.

Wir besichtigten zunächst den verheerenden Bergsturz in Piatra, sowie die Quellen bei Petricica und durchquerten dann die Flyschzone im Bucazthale bis zu der siebenbürgischen Grenze.

Von Bicazu aus bestiegen wir nach Ueberwindung grosser Schwierigkeiten in dem furchtbar verheerten Thale über Schitu Monastir den Ciachlau, den höchsten, aus Conglomeraten aufgebauten Berg der Moldau (1908 Meter).

Leider hatte ich dabei das Unglück, bei Ueberschreitung einer Wiesenabrutschung mit dem Pferde in sehr gefährlicher Weise abzustürzen, so dass ich es nur einem glücklichen Zufalle zu danken hatte, dass ich mit einer schmerzlichen Verrenkung der linken Handwurzel, einer Sehnenzerrung und unterschiedlichen Aufschürfungen davonkam.

Im weiteren Verlaufe suchten wir die Bistrica aufwärts zu verfolgen, kamen aber unter mannigfachen Beschwerden auf der arg zugerichteten Strasse nur bis Brosteni, wo wir durch das Unwetter und die Hochwässer vollkommen eingeschlossen und nahezu von der Aussenwelt abgeschnitten wurden.

Da unter solchen Verhältnissen an irgend eine erfolgreiche Arbeit im Terrain nicht gedacht werden konnte, entschloss ich mich, auf Bergwanderungen gegen Dovna Vatra die Heimreise anzutreten.

Ueber die wissenschaftlichen Ergebnisse meiner Reise gedenke ich demnächst im »Neuen Jahrbuch für Mineralogie« zu berichten.

Custos E. Kittl

Einer Einladung des Königl. Rumänischen Domänen-Ministeriums Folge leistend, unternahm ich im October 1897 eine Bereisung der nördlichen Dobrudscha, um die dortigen Triasbildungen zu studiren, welche durch die Arbeiten von Peters, sowie durch Mittheilungen von Mojsisovics und Redlich schon theilweise bekannt waren.

Nachdem ich in den ersten Octobertagen in Bukarest einen mehrtägigen Aufenthalt genommen hatte, um die noch nöthigen Reisevorbereitungen zu treffen, wobei Herr Bergingenieur R. Pascu als Vertreter des abwesenden Sectionschefs, Herrn Bergingenieurs C. Alimanestianu, seine Erfahrungen über das zu bereisende Gebiet zur Verfügung stellte, traf ich am 6. October in Tulcea, der Hauptstadt der Dobrudscha, ein. Bald nach meiner Ankunft in Tulcea stellte sich Regenwetter ein, welches zur Ausführung grösserer Excursionen nicht einlud, ja solche direct verhinderte. Ich beschränkte mich daher in dieser Zeit darauf, unter der freundlichen Führung des Herrn Mironeanu, Verwalters der staatlichen Steinbrüche, die nähere Umgebung von Tulcea selbst kennen zu lernen, so weit die Witterung das gestattete. Alle wichtigeren Aufschlüsse wurden dabei besucht.

Erst am 10. October gelang es mir, nachdem sich das Wetter aufzuhellen anschickte, mit Hilfe eines mit Mühe aufgetriebenen deutschen Kutschers und in Begleitung eines deutschen Dieners aus Tulcea eine grössere Excursion zu unternehmen, die der Localität Hagighiol galt, von wo schon Redlich Triasfossilien mitgebracht hatte, die ich theils als Muschelkalk, theils als karische Hallstätter Schichten bestimmen konnte. Obgleich dieser erste Ausflug schon als ein mehrtägiger geplant war, nöthigte mich doch ein Regenguss, meine Arbeiten zu unterbrechen und nach Tulcea zurückzukehren, das ich bald wieder verliess, um der bekannten Localität Popininsel einen Besuch abzustatten, was von dem Fischerdorfe Sarichioi aus gut gelang.

Von da aus ging die Reise zurück nach Hagighiol, dann nach Zibil, Camber, Baschkiöi; es folgte dann eine Verquerung des Denis-Tepe, ein Besuch der Localität Cataloi, wo es gelang, ausser den dort schon durch Peters gefundenen Halobien grosse Trachyceraten zu gewinnen. Am 16. October kehrte ich dann nach Tulcea zurück, wo ich dann einen mir vom Domänen-Ministerium zugeordneten erfahrenen Reisebegleiter, Bohrmeister D. A. Dimitrescu, vorfand, der sich nun fortan um die Reise-

zwecke in höchst geschickter Weise annahm. Da zudem auch das Wetter eine Woche hindurch constant schön blieb, konnte eine Reihe von Touren unternommen werden; ich besuchte abermals Hagighiol, entdeckte mehrere neue Fossilfundorte, sammelte neuerlich auf der Popininsel, besuchte Kongaz, Camber, Baš Punar, Cincurowa, dann das Gebiet südlich und nördlich von Baschkiöi, ferner Nalbant, Trestenic, Majdankiöi, endlich Nicolizel, von wo aus die weitere Reise zu der Quelle des Cilik-Baches, dann wieder über Nicolizel und Geaferca russa, Meidankiöi und Abkadên ging. Bis dahin war es möglich, insbesondere stratigraphisch wichtige Beobachtungen zu machen.

Am 23. October stellten sich wieder Regengüsse, verbunden mit kalten nördlichen Winden ein, die uns nöthigten, nach Tulcea zurückzukehren. Trotz dem noch herrschenden eisigen Nordwinde untersuchten wir dann am 25. October die mir noch unbekanntem Hügel zwischen Tulcea und Kongaz, dann vom 26. bis 28. October die Strecke Kongaz—Hagaghiol, den Imalac Bair, Tepe Taušan, Dolnj Caeracel und erreichten Mahmudié, von wo aus wir unter gleich ungünstigen Witterungsverhältnissen die Strecke bis Dunavetz untersuchten, ohne jedoch im äussersten Osten bessere Erfolge als vor mir Hofrath Toula zu erzielen, worauf wir des fortherrschenden Nordwindes halber die Reise abschlossen und ich über Bukarest nach Wien zurückkehrte.

Es ist hier wohl nicht der Ort, die einzelnen Ergebnisse dieser Reise aufzuzählen und darzulegen; es kann das auch schon mit Rücksicht auf den Umstand nicht geschehen, als meine Aufsammlungen, wie mir die Direction der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft im December v. J. mittheilte, noch in Semlin lagern und erst nach Wiederaufnahme des Schiffahrtsverkehrs auf der Donau in Wien einlangen können.

Dr. L. Teisseyre

Meine diesjährigen Untersuchungen erstreckten sich hauptsächlich auf den District Prahova, nördlich von Ploësti, wo ich meine vorjährigen Untersuchungen zu vervollständigen suchte.

Es wurden dabei namentlich die Thäler des Prahova- und Slanikflusses, von der Ebene bis zum Flyschrande zwischen Camarnie und Sinaia begangen. Ostwärts kam ich bis Valeni di Munte, westwärts bis jenseits von Draganiosa und Ocnitza. Es umfasst dieses Gebiet eine pliocäne, randliche Hügelzone, eine

miocäne Bergzone und einige oligocäne Sattelaufbrüche: Das Miocän wird aus sarmatischen Ablagerungen, sowie aus der Salzformation zusammengesetzt.

Dr. A. K. Redlich

Leider konnte ich dieses Jahr nur zwei Wochen für meine Studien verwenden, da die übrige Zeit durch die Studienreisen des Internationalen Geologencongresses in Anspruch genommen war. Diese kurze Frist benützte ich namentlich zu Aufsammlungsarbeiten in dem Kreidegebiet des Lotru und Olt. Die Kreidescholle im Lotru- und Oltthale ist eine unter einem Winkel von 15—25° nach Süden gesenkte Masse, welche an dem vorgelagerten Gneisszug abstösst. In meinem früheren Aufnahmsberichte*) konnte zwar schon constatirt werden, dass hier reine und mehr sandige Kalke vorkommen, welche in Folge Auftretens von Hippuriten, Orbitoiden und Radioliten leicht zu der oberen Kreide gehörig erkannt wurden. Ueber diese Kalke folgt discordant ein Conglomerat. Allem Anschein nach sind diese Kalke innerhalb der Conglomerate gebildet, bald jedoch wieder zerstört worden, so dass sie förmlich eine Discordanz in sich selbst bilden. Die Conglomerate kann man daher in eine tiefere Partie scheiden, welche noch keine Kalke enthält, in eine mittlere mit jenen Kalkmassen und schliesslich in eine jüngste, die das Ganze bedeckt. Dass die Conglomerate ebenfalls sicher der Kreide angehören, konnte durch Funde von Inoceramen erhärtet werden. Es finden sich nämlich innerhalb der Conglomeratmasse flyschartige Zwischenmittel mit zahlreichen Hieroglyphen, die nebenbei noch vollständig erhaltene, bis zu 40 Cm. grosse Inoceramen führen. Von einer Einschwemmung dieser Inoceramen kann in Folge dieses guten Erhaltungszustandes keine Rede sein. Der oberste Theil der Conglomerate führt in den mergeligen Zwischenlagen Foraminiferen, wie dies schon im Vorjahre angedeutet wurde, von denen zwei im Durchschnitt den cyklischen Charakter der Nummuliten zeigen. Zu meinem höchsten Erstaunen fand ich nun mit diesen vereint zahlreiche Baculiten und Echinoideen der oberen Kreide.

*) Geologische Studien in Rumänien II. Verhandlungen der K. K. Geologischen Reichsanstalt 1896, p. 492.

Ob nun die letzteren auf primärer Lagerstätte liegen oder ob diese Foraminiferen nur eine neue, mit Nummuliten nahe verwandte Gattung darstellen, die bereits in der Kreide auftritt, muss die genaue paläontologische Untersuchung ergeben. Die nun gegenüber unserem vorjährigen Reiseberichte neu hinzugekommenen Daten sind erstens, dass die Kalke mit Hippuriten und Radioliten wahrscheinlich innerhalb der Conglomerate gebildet wurden, bald darauf der Zerstörung anheimfielen, also nicht das Liegende der Conglomerate bilden, und dass diese, wenn nicht ganz, so doch zum grössten Theil der Kreide angehören. Auch das weiter südlich gelegene Gebiet bei Calimanesti wurde näher untersucht, und ich will hier nur hervorheben, dass auch hier die nach Süden verflächenden Schichten zum grossen Theil Flyschcharakter haben, und dass es mir gelang, im Valea Lotrentschi im Bachbette Gerölle mit Nummuliten zu entdecken.

**Verzeichnis der im Verlaufe des Jahres 1897
von Mitgliedern der Gesellschaft über die Natur-
geschichte des Orients publicirten Arbeiten,
soweit dieselben der Redaction bekannt
wurden**

- Beck von Mannagetta, G. Die Armeria-Arten der Balkanhalbinsel. (Verhandl. der K. K. Zool.-Bot. Gesellsch. in Wien.)
— Die botanischen Objecte aus dem Pfahlbau von Ripaç bei Bihač. (Wissenschaftl. Mittheilungen aus Bosnien und der Hercegovina. V.)
- Degen, A. v. Bemerkungen über orientalische Pflanzenarten (XXVIII—XXXII). (Oesterr. Botan. Zeitschrift. XLVII.)
— *Wulfenia Baldaccii*. Budapest 1897.
— und Dörfler, J. Beitrag zur Flora Albaniens und Macedoniens. (Denkschr. der Kais. Akad. der Wissenschaften in Wien. LXIV.)
- Fiala, F. *Viola Beckiana*. (Wissenschaftl. Mittheilungen aus Bosnien und der Hercegovina. V.)
- Formanek, Dr. E. Dritter Beitrag zur Flora von Thessalien. (Verhandl. des Naturforschenden Vereines in Brünn. XXXV.)
— Einige neue Arten aus Thessalien. (Deutsche Botan. Monatschrift.)
- Freyn, J. Ueber neue und bemerkenswerthe orientalische Pflanzenarten. (Bulletin de l'Herbier Boissier. V.)
- Fritsch, C. Ueber eine neue Cardamine aus der Hercegovina. (Oesterr. Botan. Zeitschrift. XLVII.)
- Ganglbauer, L. bearbeitete die Carabiden und Cerambiden in Eschrich's «Zoologische Ergebnisse einer nach Central-Kleinasien unternommenen Reise». (Stettiner Entomolog. Zeitung, 58. Jahrg.)
- Halácsy, E. v. *Florula Sporadum*.
— *Achillea Urumoffii*.

- Halácsy, E. v. Beitrag zur Flora von Griechenland. (Oesterr. Botan. Zeitschrift. XLVII.)
- Mrasec, L. Essai d'une classification des roches cristallines de la zone centrale des Carpathes roumaines. (Bibl. Universelle. Archives des Sciences Physiques et Naturelles. Genève 1897.)
- et Murgoci, S. M. Contribution à l'étude pétrographique des roches de la zone centrale des Carpathes meridionales. II. Sur le gneiss à Condierite des montagnes du Lutru. — III. La Wehrlite du Mont Ursu. (Bulletin Soc. Sciences. Bucarest. 1897.)
- et Pascu, R. Note sur la structure géologique des environs du village d'Ontakioi. (Bulletin Soc. des Sciences Physiques de Bucarest. 1896.)
- Popovici-Hatszég. Note préliminaire sur les calcaires tithoniques et néocomiens des districts de Muscel, Dimbovitza et Prahova (Roumanie). (Bulletin Soc. Géolog. de la France. Vol. XXV, pag. 549.)
- Sur l'âge des conglomerats de Bucegi (Roumanie). (Idem, pag. 669.)
- Simionescu, J. Crida superiora și calcarul Lithothamnium pe malul Prutului — Iud. Dorohoi. (Archiva Nr. 1 u. 2. Jasi. 1897.)
- Die Barrémefauna im Quellengebiet der Dimboviciora. (Verhandl. der K. K. Geolog. Reichsanstalt.)
- Ueber eine Unter-Cenomanfauna aus den Karpathen Rumäniens. (Idem, pag. 269.)
- Ein Profil aus dem nordöstlichen Theile der Moldau. (Idem, pag. 219.)
- Teisseyre, L. Geologische Untersuchungen im Districte Buzeu in Rumänien. (Idem, pag. 159.)
- Toula, Dr. F. Vorläufiger Bericht über eine weitere geologische Reise in den transylvanischen Alpen Rumäniens. (Neues Jahrbuch für Mineralogie etc., 1897. I. 221.)
- Eine geologische Reise in die transylvanischen Alpen Rumäniens. (Schriften des Vereines zur Verbreitung Naturwissenschaftl. Kenntnisse. XXXVII. 1897.)
- Eine geologische Reise in das südliche Randgebirge (Jaila Dag) der taurischen Halbinsel. (Zeitschrift der Deutschen Geolog. Gesellschaft, 1897, pag. 384.)
- Steindachner, Dr. F. Bericht über die von Dr. K. Escherich und Dr. L. Katharina bei Angora gesammelten Reptilien und Fische. (Denkschr. der Kais. Akad. der Wissenschaften in Wien.)

Cassabericht für das Jahr 1897.

Einnahmen:

Saldovortrag vom Vorjahre	fl. 431.51
Subvention des K. K. Unterrichtsministeriums .	500.—
Mitgliederbeiträge	725.—
Zinsen	25.05
Diverse	— .29
Summe	fl. 1681.85

Ausgaben:

Reisesubvention an Prof. K. Loitlesberger.	fl. 500.—
Reisesubvention an Dr. L. Teisseyre	60.—
Bücherconto	4.80
Transportspesen	32.—
Kanzleiauslagen, Porti, Stempel etc.	16.59
Remunerationen	. » 16.—
Summe	fl. 629.39

Bilanz:

Einnahmen	fl. 1681.85
Ausgaben	. » 629.39
	fl. 1052.46
Handcassa bei Director Fuchs	» 30.—
Baarvermögen	fl. 1082.46

Geprüft und richtig befunden:

M. v. Kuffner,

H. Zugmayer

Revisoren.

Ausschuss:

Obmann:

Dumba, Nicolaus, Excellenz, K. u. K. Geheimer Rath, Herrenhausmitglied, etc.

Obmann-Stellvertreter:

Fuchs, Theodor, Director am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum, Corresp. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften, a. ö. Universitätsprofessor.

Beck von Mannagetta, Dr. Günther Ritter, a. ö. Universitätsprofessor, Custos und Leiter der Botanischen Abtheilung am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.

Cassier:

Karrer, Felix, K. Ungar. Rath, General-Secretär des Wissenschaftlichen Club.

Secretär:

Böhm Edler von Böhmersheim, Dr. August, Privatdocent an der K. K. Technischen Hochschule, Assistent am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.

Ausschussräthe:

Berwerth, Dr. Friedrich, a. ö. Universitätsprofessor, Custos und Leiter der Mineralogischen Abtheilung am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.

Blum, Julius, Director der Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe.

Brauer, Dr. Friedrich, o. ö. Universitätsprofessor, Wirkl. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften, Custos am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.

Bukowski von Stolzenburg, Gejza, Adjunct an der K. K. Geologischen Reichsanstalt.

Eder, Dr. Josef Maria, K. K. Regierungsrath, Professor, Director der K. K. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, a. ö. Professor an der K. K. Technischen Hochschule.

Fritsch, Dr. Karl, a. ö. Universitätsprofessor.

Ganglbauer, Ludwig, Custos am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.

Gutmann, Max Ritter von, Berg- und Hütteningenieur.

- Halácsy**, Dr. Eugen von, Vicepräsident der K. K. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft.
- Handlirsch**, Anton, Assistent am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.
- Kittl**, Ernst, Custos am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.
- Krasser**, Dr. Fridolin, Privatdocent an der K. K. Universität, Assistent am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.
- Kuffner**, Moriz Edler von, Fabriksbesitzer.
- Lütkemüller**, Dr. Johann, K. K. Primararzt.
- Marenzeller**, Dr. Emil Edler von, Custos am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum, Corresp. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften.
- Mayr**, Dr. Gustav, Professor, Kaiserlicher Rath.
- Siebenrock**, Friedrich, Custos-Adjunct am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.
- Simony**, Dr. Oskar, o. ö. Professor an der K. K. Hochschule für Bodencultur.
- Sturany**, Dr. Rudolf, Assistent am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.
- Suess**, Dr. Franz Eduard, Practicant der K. K. Geologischen Reichsanstalt.
- Teller**, Friedrich, K. K. Bergrath, Geologe an der K. K. Geologischen Reichsanstalt.
- Toula**, Dr. Franz, K. K. Hofrath, o. ö. Professor an der K. K. Technischen Hochschule.
- Waagen**, Dr. Wilhelm, K. K. Oberbergrath, o. ö. Universitätsprofessor, Corresp. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften.
- Wähner**, Dr. Franz, Privatdocent an der K. K. Universität, Custos am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.
- Zahlbruckner**, Dr. Alexander, Custos-Adjunct am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.

Unterstützende Mitglieder:

	Jahres- beitrag
Arthaber , Joh. Jos. Rud. Edler von, Kaiserlicher Rath, Wien ¹⁾	
Blum , Julius, wie oben	fl. 25
Draghicensu , M., Director der Kgl. Rumänischen Bergwerke a. D., Kampolung	25
Dumba , Nicolaus, wie oben	300
Grzymata von Bosniacki , Sigismunt Ritter, San Giuliano bei Pisa	25
Gutmann , Max Ritter von, wie oben	100
Gutmann , Dr. Ludwig Ritter von	100
Hochstetter , Frau Georgiana von, Wien	25
Kuffner , Moriz Edler von, wie oben	» 25
Fürtrag	fl. 625

¹⁾ 250 fl. für zehn Jahre in Einem erlegt (siehe Bericht pro 1895).

	Uebertrag	fl. 625
Liebig , Alfred Freiherr	Generalconsul des Deutschen Reiches, Wien	
Sturany , Johann, K. u. K. Hof-Baumeister, Wien		
Wilczek , Hans Graf, Excellenz, K. u. K. Wirkl. Geheimer Rath, Wien.		25
Zdekauer , Carl Ritter von, Prag		. . . » 25
	Summe	fl. 725

Ausübende Mitglieder:

- Alimanestianu**, C., Sectionschef im K. Rum. Domänen-Ministerium, Bukarest.
- Andrussow**, Dr. N., Professor, Juriew (Dorpat).
- Apáthy**, Dr. Stefan, K. Professor, Klausenburg.
- Apfelbeck**, Victor, Sarajevo.
- Arthaber**, Dr. Gustav Adolf Edler von, Privatdocent und Assistent an der K. K. Universität Wien.
- Bäumler**, G. A., Pressburg.
- Beck von Mannagetta**, Dr. Günther Ritter, wie oben.
- Becke**, Dr. Friedrich, o. ö. Professor an der Universität, Corr. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften, Prag.
- Berwerth**, Dr. Friedrich, wie oben.
- Blaas**, Dr. Josef, a. ö. Professor an der Universität Innsbruck.
- Böhm Edler v. Böhmersheim**, Dr. August, wie oben.
- Borbás**, Dr. Vincenz von, K. Gymnasial-Professor und Universitäts-
Docent, Budapest.
- Brandis**, Erich, Professor, S. J., Travnik (Bosnien).
- Brauer**, Dr. Friedrich, wie oben.
- Braun**, Heinrich, Stadtrath, Wien.
- Brezina**, Dr. Aristides, Director des Syndicats Urania, Wien.
- Brusina**, Dr. Spiridion, o. ö. Universitätsprofessor, Agram.
- Bukowski von Stolzenburg**, Gejza, wie oben.
- Burgerstein**, Dr. Alfred, K. K. Gymnasial-Professor und Privatdocent an der K. K. Universität Wien.
- Degen**, Dr., Budapest.
- Dobhoff**, Josef Freiherr von, Salzburg.
- Doelter y Cisterich**, Dr. Cornelius, o. ö. Universitätsprofessor, Graz.
- Dörfler**, Ignaz, Director der Wiener Botanischen Tauschanstalt, Wien.
- Draghicensu**, M., wie oben.
- Dreger**, Dr. Julius, Assistent an der K. K. Geologischen Reichsanstalt, Wien.
- Dunikowski**, Dr. Emil von, o. ö. Universitätsprofessor, Krakau.
- Eder**, Dr. Josef Maria, wie oben.
- Formánek**, Dr. Eduard, Professor, Brünn.
- Freyn**, J., Fürstl. Colloredo'scher Baurath, Smichov bei Prag.

- Fritsch**, Dr. Karl, wie oben.
- Fuchs**, Theodor, wie oben.
- Fugger**, Eberhard, K. K. Gymnasialprofessor, Salzburg.
- Ganglbauer**, Ludwig, wie oben.
- Graff**, Dr. L. von, o. ö. Universitätsprofessor, Graz.
- Grzymata von Bosniacki**, Sigismunt Ritter, wie oben.
- Haberlandt**, Dr. G., o. ö. Universitätsprofessor, Graz.
- Hackel**, Eduard, K. K. Gymnasialprofessor, St. Pölten.
- Halácsy**, Dr. Eugen von, wie oben.
- Halávats**, Julius von, K. Ung. Sections-Geologe, Budapest.
- Handlirsch**, Anton, wie oben.
- Hansgirk**, Dr. Anton, o. ö. Universitätsprofessor, Prag.
- Hauer**, Dr. Franz Ritter von, K. u. K. Hofrath, Intendant des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums R.
- Heider**, Dr. A. Ritter von, Graz.
- Heinricher**, Dr. E., o. ö. Universitätsprofessor, Innsbruck.
- Henschel**, Gustav, K. K. Forstrath, o. ö. Professor an der K. K. Hochschule für Bodencultur, Wien.
- Hilber**, Dr. Vincenz, a. ö. Professor an der Universität Graz.
- Hochstetter**, Dr. Egbert Ritter von, Leoben.
- Hoefler**, Dr. Hans, o. ö. Professor an der K. K. Bergakademie, Leoben.
- Hoernes**, Dr. Rudolf, o. ö. Universitätsprofessor, Graz.
- Hofmann**, A., o. ö. Professor an der K. K. Bergakademie, Příbram.
- Hofmann**, Raphael, Bergwerksdirector, Wien.
- Istrati**, V. J., Sectionschef im K. Rum. Domänen-Ministerium, Bukarest.
- Kanitz**, Felix, Curator am K. K. Oesterr. Handelsmuseum, Wien.
- Karrer**, Felix, wie oben.
- Kastner**, Karl, K. K. Oberrealschul-Professor, Salzburg.
- Kaufmann**, Josef, Hauseigenthümer, Wien.
- Kerner von Marilaun**, Dr. Anton Ritter, K. K. Hofrath, o. ö. Universitätsprofessor, Director des K. K. Botanischen Gartens, Wirkl. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften, Wien.
- Kesslitz**, Rainer, K. u. K. Marine-Commissariats-Adjunct, Pola.
- Kittl**, Ernst, wie oben.
- Koch**, Dr. Anton, K. Universitätsprofessor, Budapest.
- Koch**, Dr. Gustav Adolf, Kais. Rath, a. ö. Professor an der K. K. Hochschule für Bodencultur, Wien.
- Koehlin**, Dr. Rudolf, Custos-Adjunct am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.
- Kohl**, Franz, Custos-Adjunct am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum, Wien.
- Kossmat**, Dr. Franz, Practicant an der K. K. Geologischen Reichsanstalt, Wien.
- Kramberger (Gorjanović)**, Dr. Karl (Dragutin), Professor an der Universität Agram.
- Krasser**, Dr. Fridolin, wie oben.
- Kraus**, Alois, K. u. K. Menagerie-Inspector, Schönbrunn bei Wien.
- Kreutz**, Dr. Felix, o. ö. Universitätsprofessor, Krakau.

- Lendenfeld**, Dr. Robert Ritter von, a. ö. Universitätsprofessor, Czernowitz.
- Lenz**, Dr. Oskar, o. ö. Universitätsprofessor, Prag.
- Loitlesberger**, Karl, K. K. Gymnasialprofessor, Mährisch-Weisskirchen.
- Lorenz von Liburnau**, Dr. Josef Roman Ritter, K. K. Sectionschef i. P., Wien.
- Lorenz von Liburnau**, Dr. Ludwig Ritter, Custos am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum, Wien.
- Lütkemüller**, Dr. Johann, wie oben.
- Luschan**, Dr. Felix von, Professor, Berlin.
- Marenzeller**, Dr. Emil Edler von, wie oben.
- Mayr**, Dr. Gustav, wie oben.
- Mocsáry**, Alexander, Custos am Nationalmuseum, Budapest.
- Mojsisovics Edler von Mojsvár**, Dr. Edmund, K. K. Oberbergrath, Vicedirector der K. K. Geologischen Reichsanstalt.
- Moser**, Dr. L. Carl, K. K. Gymnasialprofessor, Triest.
- Mrazec**, L., Professor an der Universität Bukarest.
- Neugebauer**, Leo, Director der K. u. K. Marine-Unterrealschule, Pola.
- Niedzwiedzki**, Dr. J., o. ö. Professor an der K. K. Technischen Hochschule, Lemberg.
- Noë**, Dr. Franz, K. K. Gymnasialprofessor, Wien.
- Palacky**, Dr. J., o. ö. Universitätsprofessor, Prag.
- Pantocsek**, Dr. Josef, Director des Kgl. Allg. Krankenhauses in Pressburg.
- Pascu**, R., Bergingenieur im K. Rum. Domänen-Ministerium, Bukarest.
- Penck**, Dr. Albrecht, o. ö. Universitätsprofessor, Wien.
- Penecke**, Dr. Karl Alphons, Privatdocent an der Universität Graz.
- Počta**, Dr. Philipp, Privatdocent an der Universität Prag.
- Rebel**, Dr. Hans, Assistent am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum, Wien.
- Redlich**, Dr. K. A., Privatdocent und Adjunct an der K. K. Bergakademie Leoben.
- Reiser**, Othmar, Custos am Landesmuseum, Sarajevo.
- Richter**, Dr. Eduard, o. ö. Universitätsprofessor, Graz.
- Rosiwal**, August, Ingenieur, Adjunct an der K. K. Geologischen Reichsanstalt, Privatdocent an der K. K. Technischen Hochschule, Wien.
- Rumpf**, Johann, o. ö. Professor an der K. K. Technischen Hochschule, Graz.
- Rzehak**, Anton, K. K. Oberrealschul-Professor, Privatdocent an der K. K. Technischen Hochschule, Brünn.
- Scharizer**, Dr. Rudolf, o. ö. Universitätsprofessor, Czernowitz.
- Schiffner**, Dr. Victor, Privatdocent an der Universität Prag.
- Siebenrock**, Friedrich, wie oben.
- Simony**, Dr. Oskar, wie oben.
- Stapf**, Dr. Otto, Kew Garden, London.
- Staub**, Dr. Moriz, Kgl. Rath, Professor an der Lehrer-Präparandie Budapest.
- Steindachner**, Dr. Franz, K. u. K. Hofrath, Director am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum.

- Sturany**, Dr. Rudolf, wie oben.
- Suess**, Dr. Eduard, o. ö. Universitätsprofessor, Vicepräsident der Kais. Akademie der Wissenschaften, Wien.
- Suess**, Dr. Franz Eduard, wie oben.
- Swarowsky**, Dr. Anton, Consulent für Meteorologie und Geologic des K. K. Hydrographischen Central-Bureau, Wien.
- Szajnocha**, Dr. Ladislaus, o. ö. Universitätsprofessor, Krakau.
- Szyszyłowicz**, Dr. Sgh. von, Professor an der Landwirthschaftlichen Akademie, Dublany bei Lemberg.
- Tausch Edler von Glöckelsturn**, Dr. Leopold, Adjunct an der K. K. Geologischen Reichsanstalt, Wien.
- Teisseyre**, Dr. Wawrzyniec, Privatdocent an der K. K. Technischen Hochschule, Lemberg.
- Teller**, Friedrich, wie oben.
- Toula**, Dr. Franz, wie oben.
- Uhlig**, Dr. Victor, o. ö. Professor an der K. K. Technischen Hochschule, Corr. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften, Prag.
- Vandas**, Dr. Karl, K. K. Gymnasial-Professor, Kolin.
- Velenovsky**, Dr. J., a. ö. Universitätsprofessor, Prag.
- Vivenot**, Dr. Franz Edler von, Kais. Deutscher Viceconsul, Wien.
- Waagen**, Dr. Wilhelm, wie oben.
- Wähner**, Dr. Franz, wie oben.
- Weiss**, Dr. Adolf, o. ö. Universitätsprofessor, Prag.
- Weithofer**, Dr. Anton, Sulkov-Zeche, Littitzwerk bei Pilsen.
- Wettstein von Westersheim**, Dr. Richard Ritter, o. ö. Universitätsprofessor, Prag.
- Wierzejski**, Dr., o. ö. Universitätsprofessor, Krakau.
- Wiesner**, Dr. Julius, K. K. Hofrath, o. ö. Universitätsprofessor, Wirkl. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften, Wien.
- Woldřich**, Dr. Johann Nepomuk, o. ö. Universitätsprofessor, Prag.
- Woloszczak**, Dr. Eustach, a. ö. Professor an der K. K. Technischen Hochschule, Lemberg.
- Zahlbruckner**, Dr. Alexander, wie oben.
- Zugmayer**, Heinrich, Fabriksbesitzer, Wien.



Auszug
aus den
STATUTEN
der
**Gesellschaft zur Förderung der Naturhistorischen
Erforschung des Orients in Wien**

§ 2

Zweck der Gesellschaft

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients.

§ 3

Erreichung des Zweckes

Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gesellschaft insbesondere:

a) naturhistorische Reisen im Orient oder Aufsammlungen dortselbst veranlassen, beziehungsweise unterstützen;

b) für die entsprechende Publication naturhistorischer Arbeiten über den Orient nach Thunlichkeit Sorge tragen;

c) mit den Fachgenossen und naturhistorischen Instituten des Orients einen regen wissenschaftlichen Verkehr anbahnen und unterhalten;

d) Angehörige der Länder des Orients, welche in Oesterreich naturhistorischen Studien obliegen, in diesen nach Thunlichkeit fördern.

§ 4

Mitglieder

Die Mitglieder der Gesellschaft zerfallen in:

1. ausübende Mitglieder,
2. unterstützende Mitglieder,

3. correspondirende Mitglieder,

4. Ehrenmitglieder.

Ausübendes Mitglied kann jeder werden, der sich in wissenschaftlicher Weise mit Naturgeschichte beschäftigt und seine Kräfte den Vereinszwecken zu widmen bereit ist.

Unterstützendes Mitglied kann jeder werden, welcher der Gesellschaft für ihre Zwecke einen jährlichen Beitrag von mindestens 25 Gulden (= 50 Kronen) zur Verfügung stellt.

Zu correspondirenden Mitgliedern können Personen ernannt werden, welche die Gesellschaftszwecke in anderer Weise fördern.

Personen, welche sich um die Gesellschaftszwecke hervorragende Verdienste erworben haben, können über Vorschlag des Ausschusses durch die Plenarversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Die Wahl der ausübenden, unterstützenden und correspondirenden Mitglieder geschieht durch den Ausschuss, und zwar ist zur Giltigkeit der Wahl die Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Ausschussmitglieder nothwendig.

§ 8

Aufsammlungen der Gesellschaft

Naturhistorische Objecte, welche gelegentlich der auf Kosten der Gesellschaft veranstalteten Reisen gesammelt werden, sind, wenn nicht anderweitige Vereinbarungen getroffen werden, Eigenthum der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wird, soferne nicht gewichtige Momente eine andere Verwendung wünschenswerth erscheinen lassen, ihre Sammlungen dem K. K. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien als Schenkung anbieten.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Orientvereins = Jahresbericht der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients in Wien](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Dritter Jahresbericht der Gesellschaft zur Förderung der Naturhistorischen Erforschung des Orients in Wien für das Jahr 1897. 1-23](#)